

Oberstaufer fertigt für Luxus-Yacht Wandverkleidungen

Auftrag Schreinermeister Markus Geißler wagt sich an besondere Herausforderung und wird für Fairness und gute Arbeit gelobt

Oberstauen/St. Nazaire | wige | Einen besonderen Auftrag hat die Schreinerei Geißler aus Oberstauen ausgeführt. Im westfranzösischen Atlantikhafen St. Nazaire wird eine der größten und luxuriösesten Motoryachten, die Octopus, für mehr als 30 Millionen Euro restauriert. Die Luxusyacht gehört dem Microsoft-Mitbegründer Paul Allan. Und mittendrin: Der Oberallgäuer Schreinermeister Markus Geißler.



Markus Geißler freute sich über den besonderen Auftrag.

Wie er zu diesem im amerikanischen Fort Lauderdale vergebenen Auftrag an der französischen Atlantikküste kam, hört sich an wie ein modernes Märchen: Vor drei Jahren hat sich Geißler an die Restaurierung eines Armaturenbrettes für einen englischen Oldtimer-Sportwagen gewagt. Die Arbeit war so gut, dass das Oldtimermagazin „British Classic Cars“ darüber berichtete. Geißler bekam dafür, dass er sich auch an andere Dinge als Schränke und Küchen wagt, den Schreiner-Innovationspreis. Davon haben die Schiffsarchitekten in den USA erfahren und befunden, dass Geißler der Richtige für die diffizile Innenausstattung der Luxusyacht Octopus ist.

Nur mit Hilfe eines kleinen Musters musste der Oberstauer nun edle Wandverkleidungen mit äußerst komplizierten Aufhängungen aus Eukalyptusholz fertigen. Auf eigenes Risiko bestellte der innovative Schreinermeister das Eukalyptusholz und machte sich nach den aus



Die „Octopus“ gilt als eine der größten und luxuriösesten Motoryachten.

Fotos: Wilfried Gehr

dem Englischen übersetzten Plänen ans Werk. Das Holz, mit dem der Allgäuer vorher noch keine Erfahrungen machen konnte, erwies sich als spröde und nicht einfach zu bearbeiten. Doch dank modernstem Maschinenpark mit CNC-Technik, viel Erfahrung und Selbstbewusstsein wurden die Verkleidungen trotz enormem Termindruck fertig. Als alle Teile nach dem kleinen Farbmuster fünf mal geschlossenporig lackiert waren, schickte sie Geißler mit der Spedition zur Werft an die französische Atlantikküste. Farbe, Holz und Arbeit gefielen der anspruchsvollen Kundschaft. So durfte Geißlers Mitarbeiter Bernhard Schmid, der früher schon einige Male mal auf edlen Schiffen gearbeitet hat, die Arbeit montieren.

Das Angebot von Markus Geißler

hat dem ersten Schiffsoffizier gefallen: „Manche Handwerker und Lieferanten, die zum ersten Mal auf der Octopus arbeiten, glauben, bei einem der reichsten Menschen auf der Welt überhöhte Preise abrechnen zu müssen. Die fliegen dann raus. Monsieur Geißler war fair und hat ein gutes Preis-/Leistungsverhältnis angeboten. Deshalb bekommt er sicher weitere Aufträge.“

Die Octopus ist derzeit die siebtgrößte Mega-Yacht der Welt und gleichzeitig die zweitgrößte, die nicht im Besitz eines Staatsoberhauptes ist. Eines muss der Oberstauer Schreiner allerdings akzeptieren: Dass seine schönen Wandverkleidungen durch Originalgemälde und die wieder aufgetauchte Originalflagge der Titanic teilweise zugehängt wurde.